

Pressemitteilung

Freigegeben zur Veröffentlichung ab 01.07.2008

1. Juli 2008: Mehr Zahlen – weniger Durchblick

Osnabrück, den 01. Juli 2008

Mit dem 01. Juli 2008 läuft die Übergangsregelung der VVG-InfoV aus: Ab diesem Tag müssen Angebote für Lebens- und Krankenversicherungen unter anderem Angaben über die einkalkulierten Abschlusskosten enthalten und ein „Produktinformationsblatt“ ist zu übermitteln.

Was unter dem Stichwort ‚Transparenz‘ vom Gesetzgeber eingeführt und von Verbraucherschützern begrüßt wurde, führt nach Eindruck der Initiative *„Gemeinsame Erklärung“* nun offenbar eher zum Gegenteil: Einen Wettbewerb mancher Versicherungsgesellschaften um die niedrigste Darstellung der Kosten – unabhängig von ihrer realen Höhe und zu Lasten der Versicherer, die Kosten realistisch beziffern.

„Wie ein Verbraucher auf diese Weise nützliche, zusätzliche Entscheidungskriterien hinsichtlich eines geplanten Versicherungs-Abschlusses erhalten soll, ist nicht nur unschleierhaft“, erläutert Matthias Helberg, Mit-Initiator der Initiative, die sich bereits seit Anfang des Jahres für neue, zusätzliche Vergütungsmodelle und mehr Transparenz für Versicherungsmakler und ihre Mandanten einsetzt.

„Eine dermaßen komplizierte Materie wie Krankenversicherungen und Altersvorsorge“, so Helberg, „kann man wohl auch nicht – wie sich der Gesetzgeber es vorstellte – ausreichend transparent für einen normalen Verbraucher auf einer DIN A4 – Seite darstellen.“ Statt eines „Info -GAU's“ vor Vertragsschluss aus vollständigen Vertragsbedingungen plus deren Zusammenfassung in einem Produktinformationsblatt plus eines ausführlichen Angebots plus einer Dokumentation der Beratung suchten die meisten Verbraucher in erster Linie eins: Antworten auf ihre Fragen.

Diese Antworten und alle erwünschten Informationen erhielten Verbraucher wie Unternehmer von unabhängiger Seite in erster Linie bei Versicherungsmaklern: Je nachvollziehbarer ein Versicherungsmakler in den Gesprächen auch seine eigene Dienstleistung und deren Kosten kommuniziert, desto mehr werde er sich das Vertrauen seiner Mandanten verdienen – noch immer die Basis für eine langjährige und auskömmliche Zusammenarbeit, so die Initiative.

(2.114 Zeichen, mit Leerzeichen)

Über die Initiative ‚Gemeinsame Erklärung‘

Die Initiative ‚Gemeinsame Erklärung‘ setzt sich seit Anfang 2008 für neue, zusätzliche Vergütungsformen für Versicherungsmakler und mehr Transparenz gegenüber deren Mandanten ein. Eine entsprechende ‚Gemeinsame Erklärung‘ an die Vorstände Deutscher Versicherungsgesellschaften wurde zwischenzeitlich von mehr als 265 Versicherungsmaklerbetrieben aus ganz Deutschland unterzeichnet.

Weitere Informationen zur Initiative ‚Gemeinsame Erklärung‘

Initiative ‚Gemeinsame Erklärung‘ c/o Matthias Helberg –
Versicherungsmakler
Karlstr.3 D-49074 Osnabrück, Telefon: (0541) 33584-12 Fax: (0541)
33584-22

www.versicherungsmakler2008.de E-Mail: kontakt@versicherungsmakler2008.de

